

PRESSEMITTEILUNG

e.GO Mobile beantragt Schutzschirmverfahren Staatliche Hilfen passen nicht für den Elektrofahrzeughersteller

Aachen, 2. April 2020 – Die e.GO Mobile AG stellte heute einen Antrag auf Anordnung der Eigenverwaltung beim Amtsgericht Aachen. Das Gericht hat dem Antrag bereits stattgegeben und Dr. Biner Bähr von White & Case zum vorläufigen Sachwalter bestellt. Dr. Paul Fink aus der auf Restrukturierung und Insolvenzrecht spezialisierten Kanzlei FRH unterstützt und ergänzt den Vorstand ab sofort als Generalbevollmächtigter.

„Das ist eine erneute Herausforderung von außen in der nur fünfjährigen Geschichte von e.GO“, bedauert Prof. Günther Schuh, CEO der e.GO Mobile AG. Das Unternehmen hat schon mehrere Rückschläge überwunden und konnte zuletzt von einem stabilen Serienhochlauf und begeisterten Erstkunden berichten. 2017 durften überraschend keine Opel-Teile mehr in dem Elektro-Pkw e.GO Life verwendet werden, weil Opel an PSA verkauft wurde. 2018 haben einige Zulieferer nach Dieselgate neue Governance Codices erlassen und einseitig bestehende Lieferverträge aufgekündigt. Die notwendigen Korrekturen kosteten e.GO Mobile viel Geld und Zeit. Ende 2019 kündigte die Bundesregierung dann die Verlängerung und Erhöhung der Umweltprämie für E-Fahrzeuge an, ohne den Herstelleranteil an der Prämie für reine E-Fahrzeughersteller zu erlassen. Damit kassiert sie vorerst einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil von e.GO Mobile im deutschen Markt, was auch die weiteren Finanzierungsrunden der e.GO Mobile daraufhin deutlich erschwert hat. Die Corona-Pandemie führt nun auch noch zur Unterbrechung des Verkaufs und der Supply Chains in der Autoindustrie sowie zum Wegbrechen des Kapitalmarktes.

„Unsere überwiegend strategischen Investoren haben uns bis hierhin stark unterstützt und uns ermöglicht, als einziges Start-Up in Europa einen E-Pkw in Serie auf die Straße zu bringen. Jetzt haben sie verständlicherweise andere Prioritäten“, so Prof. Günther Schuh. Für die e.GO Mobile

greift auch kein staatliches Rettungsprogramm. Die Hausbanken können bei e.GO Mobile keine Eigenanteile an der Finanzierung übernehmen. Für solche Fälle wurde das Gesetz zur Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG) erlassen.

Die e.GO Mobile hat trotz des nun beantragten ESUG-Verfahrens weiterhin große Pläne und will 2021 sowie 2022 stark wachsen. e.GO Mobile erwartet bereits 2021 einen positiven operativen Cash-Flow und rechnet zusätzlich ab dem zweiten Halbjahr 2020 mit ersten Erträgen aus einem CO₂-Zertifikate Pool. e.GO Mobile nahm 2018 in Aachen Rothe Erde eine Industrie 4.0-Referenzfabrik für das viersitzige E-Fahrzeug e.GO Life in Betrieb, den sie seit Frühjahr 2019 in Serie produziert und seit Herbst 2019 an Kunden ausliefert. „Daher wollen wir auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Bord behalten und hoffen, dass uns unsere Kunden und unsere Lieferanten auch während dieser Eigenverwaltungsphase die Treue halten“, so Prof. Günther Schuh. „Wir haben 80% des in Deutschland eigentlich Unmöglichen schon geschafft. Und wir sind kreativ und zäh: Wir sind deutsche Ingenieure! Wir werden auch diese Krise überstehen. Wir sind ein attraktives Unternehmen, das wesentliche Lösungen für nachhaltige Mobilität von morgen bereits fertig entwickelt hat.“

e.GO Mobile AG

Die e.GO Mobile AG wurde 2015 von Prof. Dr. Günther Schuh als Hersteller von Elektrofahrzeugen gegründet. Auf dem RWTH Aachen Campus nutzen die fast 500 Mitarbeiter das einzigartige Netzwerk des Campus mit seinen Forschungseinrichtungen und über 400 Technologieunternehmen. In agilen Teams wird an verschiedenen kostengünstigen und besonders langlebigen Elektrofahrzeugen für den Kurzstreckenverkehr gearbeitet.

www.e-go-mobile.com

Ansprechpartner:

e.GO Mobile AG

Public Relations
Campus-Boulevard 30
52074 Aachen
T +49 241 47574-227

presse@e-go-mobile.com